



Frauenzukunft e.V.
Beratung · Berufliche Orientierung · Schulabschlüsse

Genter Straße 74
13353 Berlin
www.frauenzukunft-ev.de

Fon: 030-461 44 77
Fax: 030-46 60 39 00
Email: info@frauenzukunft-ev.de

Stellenausschreibung

Wir suchen zum **1. März 2026** eine **Sozialarbeiterin/-pädagogin** für 30 Stunden bei einer 5-Tagewoche. Die Einstufung der Stelle ist bei entsprechenden Voraussetzungen angelehnt an TVL-S 11b.

Frauenzukunft e.V. im Wedding ist ein Bildungsprojekt für FLINTA, dass seit 1985 Kurse zur Beruflichen Orientierung und Information mit allgemeinbildenden Unterrichtsfächern sowie Vorbereitungskurse für die externe Berufsbildungsreife (9. und 10. Klasse) und seit 2025 den Mittleren Schulabschluss durchführt.

Die Teilnehmer*innen unserer Kurse sind mindestens 18 Jahre alt, nicht erwerbstätig bzw. arbeitslos. Die Mehrheit hat Deutsch nicht als Erstsprache, viele sind nicht in Deutschland aufgewachsen, einige geflüchtet. Eine sozialarbeiterische Unterstützung ist wichtig, um unsere Kurse erfolgreich besuchen zu können und sich auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten.

Ihre Aufgaben:

- Sozialpädagogische Begleitung unserer Kursteilnehmer*innen während der Kursteilnahme, Ermutigung und Begleitung während der Prüfungsvorbereitung
- Unterstützung der Teilnehmer*innen in rechtlichen, finanziellen und familiären Angelegenheiten und Krisen sowie Vermittlung an weiterführende Beratungsstellen
- Erstellung der Unterlagen zur Prüfungsanmeldung und Unterstützung beim Erarbeiten von Bewerbungsunterlagen
- Erstgespräche mit Interessent*innen, selbstständige Dokumentation der Aufnahme- prozesse in enger Abstimmung mit den Kursleiterinnen
- Kontakt zu Jobcentern, anderen Ämtern und weiterführenden Beratungsstellen
- Beratungs-, Vermittlungs- und Motivationsgespräche mit ehemaligen Kursteilnehmer*innen nach Kursende
- Recherche- und Verwaltungstätigkeiten
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit

Wir erwarten:

- (Fach-) Hochschulabschluss der Sozialpädagogik/Sozialarbeit
- Empathie und interkulturelle Kompetenz
- Erfahrungen und Sensibilität in den Themenfeldern Flucht und Trauma
- Diskriminierungskritische und intersektionale Arbeitshaltung

Unser Projekt „Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN



- Feministische Einstellung und Identifikation mit unseren Werten
- Freude an der Arbeit mit der Zielgruppe, Teamgeist, Fähigkeit zur Selbstorganisation und zu eigenverantwortlichem und prozessorientiertem Arbeiten
- Wünschenswert sind Berufserfahrung sowie eine zusätzliche Ausbildung in Beratung
- Idealerweise Kenntnis von weiteren Sprachen wie Arabisch, Farsi, Türkisch etc.

Wir bieten:

- Regelmäßige individuelle und gemeinsame Fortbildungen
- Flexibilität in der Arbeitsgestaltung und Raum für eigene Ideen
- Ein engagiertes Team mit großartigen Kolleginnen
- Regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen

Hinweis: Leider sind unsere Räume nicht barrierefrei (Räume im 1. OG, die nur über Treppe erreichbar sind)!

Wir setzen uns für eine inklusive Gesellschaft ohne Rassismus und mit Bildung und Chancengleichheit für alle ein. Bei gleicher Qualifikation bevorzugen wir Bewerbungen von Menschen mit Migrations- und/oder Fluchterfahrung, BIPOC, Menschen mit Behinderungen, LGBTQI+, und Personen aus anderen unterrepräsentierten Gruppen.

Bei Interesse schicken Sie uns bitte ein aussagekräftiges Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf im PDF-Format **bis 15. Februar 2026** per E-Mail an: leitung@frauenzukunft-ev.de. Wir führen laufend Bewerbungsgespräche und schicken eine Bestätigung zum Eingang der Bewerbungsunterlagen.

Ansprechperson ist unsere Projektleiterin Barbara Mayrhofer (Pronomen: sie/ihr, Ansprache Frau).

Unser Projekt „Schule und mehr: Bildung für Berliner Frauen mit und ohne familiäre Migrationsgeschichte“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

BERLIN

